

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: [7-8]: Sonderbeilage Ausbildung

Rubrik: Begriffe zu dieser Beilage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine harte, strenge Ausbildung

Im Frühjahr hatte ich ein Gespräch mit einem Mann, der die Armee einst kannte wie kein Zweiter. Heinrich Oswald, der Reformier der späten Sechzigerjahre, wollte wissen: Wo steht die Armee heute?

Dabei kamen Fragen zur Sprache wie: Was ist ein Durchdiener? Was macht der Zeitsoldat? Wie wird einer heute Fourier? Wie lange dauert das Abverdienen? Was heisst Praktikum? Was ist der Praktische Dienst? In der vorliegenden Beilage stellt der «Schweizer Soldat» die neue Ausbildung dar.

Rekrutierung

Die Rekrutierung findet in den Rekrutierungszentren statt. Sie dauert bis zu drei Tagen und wird an die Ausbildungsdienstpflicht angerechnet. Neben der medizinischen Untersuchung und der Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit werden Persönlichkeit und Psyche getestet. Mit einer Kaderbeurteilung werden rund 40 Prozent der Rekrutierten als mögliche Unteroffiziersanwärter erfasst.

Gruppenführer

Anwärter auf die Funktion Gruppenführer leisten sieben Wochen RS, anschliessend die Anwärtererschule von zehn Wochen und eine Unteroffiziersschule von vier Wochen. Es folgt ein Praktikum von sieben Wochen und ein Praktischer Dienst von fünf oder acht Wochen (je nachdem, ob die RS, in welcher der Praktische Dienst erfolgt, 18 oder 21 Wochen dauert). Der Gruppenführer wird Wachtmeister.

Einheitsfeldweibel

Anwärter auf die Funktion Einheitsfeldweibel leisten sieben Wochen RS. Anschliessend absolvieren sie den Lehrgang Feldweibel von 14 Wochen, ein Praktikum von acht Wochen und einen Praktischen Dienst von fünf oder acht Wochen (je nach Dauer der RS). Der Einheitsfeldweibel bekleidet den Grad des Hauptfeldweibels.

Einheitsfourier

Anwärter auf die Funktion Einheitsfourier leisten sieben Wochen RS. Anschliessend absolvieren sie den Lehrgang Fourier von 14 Wochen, ein Praktikum von acht Wochen und einen Praktischen Dienst von fünf oder acht Wochen (je nach RS-Dauer). Der Einheitsfourier bekleidet den Grad eines Fouriers.

Zugführer

Anwärter auf die Funktion Zugführer leisten sieben Wochen RS. Anschliessend absolvieren sie die Anwärtererschule von zehn Wochen und die Offiziersanwärtererschule von fünf Wochen. Es folgen der Zentrale Offizierslehrgang von vier Wochen, die Offiziersschule von 15 Wochen und der Praktische Dienst von sechs bis neun Wochen (je nach RS-Dauer). Gegenwärtig läuft ein Pilotversuch mit einem Praktikum und entsprechender Verkürzung im Vorfeld. Der Zugführer wird Leutnant.

Durchdiener

Durchdiener sind Milizsoldaten, die ihren gesamten Militärdienst in 300 Tagen erfüllen. Danach bleiben sie während zehn Jahren in der Reserve eingeteilt und leisten keine Wiederholungskurse. Durchdiener stellen permanent die Bereitschaft sicher für unverzüglich zu erbringende

Einsätze zu Gunsten der Sicherheit der Bevölkerung. Sie übernehmen Schutz-, Bewachungs- und Unterstützungsaufgaben. Bei Katastrophen sind sie rasch zur Stelle. Jährlich können höchstens 15 Prozent eines Rekrutenjahrgangs ihren Dienst als Durchdiener an einem Stück absolvieren.

Praktikum

Das Praktikum leisten angehende Gruppenführer, Höhere Unteroffiziere und Zugführer als Teil der Kaderausbildung vor der Beförderung zum endgültigen Grad. Es dient dazu, erste Führungsaufgaben zu erfüllen und mit den Kollektivwaffen und -geräten vertraut zu werden. Der Wechsel von der Unteroffiziersschule oder Offiziersschule zum Praktikum wird teils nach den Bedürfnissen der Truppengattung geregelt.

Praktischer Dienst

Der Praktische Dienst ist das frühere Abverdienen. Er dauert für Gruppenführer, höhere Unteroffiziere und Zugführer in einer 18-Wochen-RS fünf, in einer 21-Wochen-RS acht Wochen. Der soeben beförderte Chef führt seinen Verband vor allem in einsatznahen Übungen. Voraus geht eine Woche Kadervorkurs (für Höhere Unteroffiziere und Zugführer).

Zertifikat

Die Führungsausbildung der unteren Milizkader ist neu und modular konzipiert worden. Für einzelne Module kann eine Zertifikatsprüfung bestanden werden, die auch zivil anerkannt ist. Nachdienstlich kann die Ausbildung an zivilen Bildungsstätten vervollständigt werden – zum eidg. Fachausweis als Führungsfachmann oder Führungsfachfrau. Ausgestellt werden die Zertifikate von der Schweizer Vereinigung für Führungsausbildung (SVF).

Zeitmilitär

Angehörige der Armee können sich als Zeitmilitär anstellen lassen. Sie übernehmen im Rahmen des Arbeitsvertrages Ausbildungs-, Führungs- oder Mannschaftsfunktionen auf Zeit. Die Zeitsoldaten, Zeitunteroffiziere und Zeitoffiziere erfüllen eine Jahresarbeitszeit, die auf einem durchschnittlichen Wochenpensum von 45 Stunden basiert. Die Einsätze richten sich nach den dienstlichen Bedürfnissen.

Berufsmilitär

Das Berufsmilitär umfasst Berufsoffiziere, Fachberufsoffiziere, Berufsunteroffiziere, Fachberufsunteroffiziere und Berufssoldaten, die in der Regel mit einem zeitlich unbefristeten Arbeitsvertrag eine vollamtliche Dienstverpflichtung eingehen. Die Berufsoffiziere werden an der Militärakademie der ETH Zürich (MILAK) ausgebildet, die Berufsunteroffiziere an der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA). MILAK und BUSA gehören beide zur Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA).

In der Erarbeitung der Beilage hatte ich die Freude, mehrere Schulen besuchen zu dürfen. Auf allen Waffenplätzen wurde hart und professionell ausgebildet. Ebenso war zu spüren, dass beim Weitermachen wieder eine strenge Selektion erfolgt.

Peter Forster